



Authentisches Lagerleben bietet am Rande des Stauferwalds nicht nur die Gruppe Magna Civitas mit ihrer Brettchenweberei.

Foto Horst Rudel

In der Nacht wird richtig durchgestartet

Ausklinken aus dem 21. Jahrhundert: noch drei Tage Mittelalter im Göppinger Stauferpark

GÖPPINGEN. Leute von heute schlüpfen in mittelalterliche Gewänder, tauchen ein ins ritterliche Lagerleben, singen Minnelieder und bewegen sich vergnüglich tanzend zur Musik der Drehleier. Selbst 800 Jahre sind keine Zeit – zumindest nicht beim Stauferspektakel in Göppingen.

Von Andreas Pflüger

Wenn er einmal groß ist, das steht für Jannick fest, wird er Ritter. „Ein Schwertrittler wie dieser“, sagt der vierjährige Knirps und deutet auf Stefan Jendrass. „Dieser“ kommt aus dem real existierenden Denkendorf, ist mit seiner holden Gemahlin in den staufischen Wald nach Göppingen – und sechshundert Jahre durch die Zeit gereist. Hier beim mittelalterlichen Spektakel nennen sich die beiden ad Laron und nicht Jendrass. Das passt, weil sie ja auch ihre bürgerliche Existenz für vier Tage zu Hause gelassen haben.

Jannicks Schwester Charlotte ist von Silvia ad Laron indes weit weniger fasziniert als ihr Bruder von „Schwertrittler Stefan“. Die Siebenjährige steht viel mehr – und ohne es zu wissen – auf die Stauer. Bereits seit Minuten tipptel sie vor dem Unterstand der Geislinger Gruppe Magna Civitas hin und her. Fasziniert starrt sie auf die Brettchenweberei und staunt, in welcher Geschwindigkeit dort aus einzelnen Fäden lange Stoffgürtel entste-

hen. Ein wenig Mitleid hat Melanie indes mit Tina Teichmann. „Die muss ganz schön viel schaffen da hinten“, sagt sie.

Doch das gehört zur Rolle. Tina Teichmann ist staufische Küchenmagd und hat feste Aufgaben zu verrichten, die um das Jahr 1200 herum einfach dazugehört haben: Feuer machen, kochen, backen. „Alles muss halbwegs authentisch sein“, sagt die junge Frau aus Mühlhausen im Tale, ehe sie die Obstschale herrichtet, in der sich natürlich weder Bananen noch Orangen, sondern nur zeitgenössische Früchte befinden.

Zusammen mit dem Stauerhauften aus Lorch hat die Sippschaft Magna Civitas ihr kleines Lager im großen Lager aufgeschlagen. „Wir passen einfach gut zusammen, ergänzen uns perfekt und können miteinander“, sagt die Geislingerin Moni Gröner. Nach Göppingen kommen die beiden Gruppen ohnehin sehr gerne. Nicht nur wegen des kurzen Anfahrtsweges. „Das ist eines der größten und schönsten Lager, die ich kenne“, betont Roman Blessing vom Stauerhauften.

Die Voraussetzungen dafür schaffen, mittlerweile zum dritten Mal, die Hauptorganisatoren Karl Göbel und Reinhard Segatz. „Mit 300 Leuten haben wir angefangen, im vergangenen Jahr waren es 600 und dieses Mal mehr als 1000 Teilnehmer aus der ganzen Bundesrepublik und dem benachbarten Ausland“, erklärt Göbel, der im normalen Leben in Göppingen Wildspezialitäten verkauft.

Heuer seien allein 120 Händler in den Stauferpark gekommen. „Wir sind beide selbst Mittelalterfans und kennen uns in der Szene aus“, ergänzt sein Kompagnon, der im Hauptberuf Wirt des Kirchheimer Hirschgartens ist. Da wisse man dann einfach, auf was es ankomme und wie man sich um die Aussteller und um die Gruppen kümmern müsse.

Denn bei aller Liebe zur originalgetreuen Darstellung der Geschichte, ohne Morgenkaffee, ohne heiße Dusche und ohne die entsprechende technische Infrastruktur wäre auch ein noch so brillantes Stauferspektakel vermutlich zum Scheitern verurteilt. So aber fühlen sich die Ritter und Mägdle, die Vögte und Korbmacherinnen, der Schmied und die Chefin des beheizten Badhauses pudelwohl. „Man klinkt sich hier aus dem 21. Jahrhundert aus“, sagt Roman Blessing. Und wenn in der Nacht die Besucher weg sind, dann geht's im Camp erst so richtig los. „Dann starten wir durch“, erzählt Moni Gröner freudestrahelnd. Dann wird getanzt, gesungen, getrunken und gefeiert. Bis am anderen Tag wieder diejenigen kommen, die auch Ritter werden wollen, wenn sie einmal groß sind.

■ Für Besucher öffnet das mittelalterliche Spektakel im Göppinger Stauferpark heute und morgen von 11 bis 23 Uhr sowie am Sonntag von 11 bis 19 Uhr seine Tore. Weitere Informationen gibt es im Internet unter der Adresse www.stauferspektakel.de.